

Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums
im
Reichsüberwachungsamt der N.S.D.A.P.



24. September 1934

G u t a c h t e n

Dr. Richard Wichterich

Dr. Carl Peters

Das auf bestes Quellenmaterial gestützte und mit Sorgfalt abgefaßte Werk zwingt den Leser zur Verehrung für den Mann, der uneigennützig so Großes für Deutschland geschaffen hat und dem der Dank zu Lebzeiten und nach seinem Tode bis heute vor-enthalten blieb. Das Buch bedeutet einen wertvollen Beitrag zum Kampfe gegen die Koloniale Schuldflüge. Das angenehm lesbare Buch enthält ein reiches Bildermaterial. Das Buch verdient weite Verbreitung, alle Förderung wird besonders empfohlen.



F.d.R.

Dr. Wichterich

Dr. Carl Peters

Der Weg eines Patrioten. Von Dr. Richard Wichterich
Mit 48 historischen Bilddokumenten und einer Karte
Geheftet 3,50 Mark • Ganzleinen 5 Mark

Reil Verlag Berlin SW 68
(Scherlhaus)



NEUERSCHEINUNGEN

Vor kurzem wurden versandt:

Konservative und operative Orthopädie.

Von Prof. Dr. Julius Hass, Leiter des Universitäts-Ambulatoriums und der Abteilung für orthopädische Chirurgie im Allgemeinen Krankenhaus in Wien. Mit 333 Abbildungen. 1934. X, 363 Seiten Gr.-8°. Gewicht 825 g; geb. Gew. 1035 g. RM 48.—; geb. RM 51.60

Das neue Lehrbuch enthält nicht nur die orthopädischen Operationen, sondern ausführlich auch die bewährten unblutigen Verfahren und vor allem auch die Mechanotherapie und Apparatbehandlung. Besonderes Gewicht ist auf die Indikationsstellung gelegt, sowohl hinsichtlich der Abgrenzung der verschiedenen Verfahren als auch vor allem in bezug auf den richtigen Zeitpunkt für jeden Eingriff. Auch die Fehler und Komplikationen, die sich ereignen können, sind bei jeder Behandlungsmethode genau erörtert.

Interessenten: Orthopäden, Chirurgen, auch Kinderärzte, praktische Ärzte, Vertreter der physikalischen Therapie, Orthopädische Anstalten, Kliniken.

Unfall und Hirngeschwulst. Ein Beitrag zur Aetiologie der Hirngeschwülste. Von Prof. Dr. Otto Marburg, Vorstand des Neurologischen Institutes der Wiener Universität. Mit 12 Textabbildungen. 1934. V, 106 Seiten Gr.-8°. Gewicht 220 g. RM 8.80

Da die Studien über die sogenannte formale Genese oder besser formale Zusammensetzung der Hirntumoren den Höhepunkt überschritten haben, erscheint es an der Zeit, dem genetischen resp. pathogenetischen Faktor mehr Rechnung zu tragen. In der vorliegenden Schrift wurde der Versuch gemacht, das Problem der Hirngeschwülste von der ätiologischen Seite her zu erfassen und als leichtest zugänglich der Weg über das Trauma gewählt. Die Kontroverse, ob ein Hirntumor traumatisch entstehen kann, wird im positiven Sinne beantwortet.

Interessenten: Sämtliche Neurologen, Chirurgen, Pathologische Anatomen, Unfallärzte (gerichtliche Mediziner), Versicherungsärzte.

Paläohistologie der Pflanze. Grundzüge einer Gewebelehre über fossile Pflanzen. Von Dr. Elise Hofmann, Korrespondent der Geologischen Bundesanstalt in Wien. Mit 153 Abbildungen im Text. 1934. VII, 308 Seiten Gr.-8°. Gew. 600 g; geb. Gew. 720 g. RM 24.—; geb. RM 25.20

In den einleitenden Kapiteln wird in kurzen Zügen ein Bild der Entwicklung der palaeobotanischen Forschung gegeben. Im Hauptteil des Buches werden Zellformen, Zellskulpturen und der Gewebebau der fossilen Pflanzen in der Reihe phylogenetischer Entwicklung von den primitiven Anfängen eines Zellverbandes bei den Thallophyten über die Pteridophyten bis zu den im Zellgewebsbau hochdifferenzierten Anthophyten in Wurzel, Stamm und Blatt, einschließlich der Fruktifikationsorgane an der Hand von Mikrophotos und Zeichnungen erläutert. Die für einzelne in der erdgeschichtlichen Entwicklung bedeutsame Pflanzen charakteristischen Zellgewebe gewinnen oft als die einzigen, dürftigen, allerdings charakteristischen Reste untergegangener Pflanzenformen die Bedeutung von Leitfossilien. In dem letzten Abschnitte „Allgemeine Gesichtspunkte“ wird die Bedeutung der palaeohistologischen Forschung für die Systematik, Phylogenie, Pflanzengeographie, Klimatologie, Oekologie, Geologie, Stratigraphie, Kohlenpetrographie und Urgeschichte erörtert.

Interessenten: Paläontologen, insbesondere Phytologen, Vertreter aller botanischen Wissensgebiete, ferner der Klimatologie, Geologie und Stratigraphie, Kohlenpetrographie und die Prähistoriker.

Auslieferung



In Berlin

WIEN, Mitte Oktober 1934

JULIUS SPRINGER

②

Z

Verlag